

20. März 2022

Frau Sandra Jürgehake, Leiterin der Abteilung Bildung

- per Mail an das Büro des Kreistages -

nachrichtlich an Herrn Landrat Sven-Georg Adenauer

- per E-Mail an das Büro des Kreistages -

Sehr geehrte Frau Jürgehake,

der brutale Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine stellt nicht nur sicher geglaubte Gewissheiten von Frieden und Freiheit in Europa in Frage. Der russische Einfall in die Ukraine ist viel mehr auch ein Krieg gegen unsere Werte von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt daher der Ukraine. Wir werden alles daran setzen, die vor dem Krieg geflüchteten Menschen schnell, sicher und menschenwürdig unterzubringen und unterstützen den Kreis Gütersloh in seinen Bemühungen.

Die Leidtragenden dieser kriegerischen Auseinandersetzung sind vor allem auch die Kinder und Jugendlichen. Sie hier in Deutschland zu integrieren und zu beschulen erfordert deshalb eine besondere Kraftanstrengung.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Anfrage. Da die Fragen verschiedene Fachausschüsse betreffen, schlagen wir in Abstimmung mit dem Büro des Kreistages vor, die Beantwortung im Kreisausschuss am 04. April erfolgen zu lassen.

### **Fragen originär den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport betreffend:**

1. Hat der Kreis Gütersloh Erkenntnisse darüber, wie viele aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche sich im schulpflichtigen Alter befinden?
2. Wie bereiten sich die Schulen in Trägerschaft des Kreises auf ankommende Schülerinnen und Schüler vor? Mit wie vielen zu beschulenden Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine rechnet der Kreis?
3. Welche Schulen in Trägerschaft des Kreises beschulen bereits geflüchtete Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine?
4. Welche Voraussetzungen sind im Einzelnen zu schaffen, um die Aufnahmekapazität an den Schulen zu erhöhen?
5. Wie bereitet sich die Kreisverwaltung darauf vor, den Impfstatus von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf z.B. auf Masern festzustellen?

## Fragen originär den Jugendhilfeausschuss betreffend:

1. Hat der Kreis Gütersloh als Träger der Jugendhilfe Kenntnis darüber, wie viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) aus der Ukraine im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes bislang registriert wurden? Mit wie vielen UMF rechnet das Jugendamt? Liegen dem Kreisjugendamt auch Zahlen für die Städte Gütersloh, Rheda-Wiedenbrück und Verl vor?
2. Wie werden UMF im Kreis Gütersloh untergebracht? Halten einzelne Kommunen hierfür besondere Unterkünfte bereit?
3. Wie bewahrt der Kreis Gütersloh ankommende UMF vor falscher Inobhutnahme?
4. Laut Medienberichten ist die Tuberkulose-Inzidenz in der Ukraine bis zu elf Mal höher als in Deutschland. Dies führe zu einer Ansteckungsgefahr in Unterkünften. Hat der Kreis Gütersloh erste Kenntnisse oder Einschätzungen, über den Impfstatus der UMF? Wie stellt der Kreis sicher, dass ankommende UMF auf Tuberkulose und auch Covid-19 untersucht werden?

Für die Beantwortung bedanken wir uns bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thorsten Baumgart  
(Fraktionsvorsitzender)

gez. Berit Seidel  
(Mitglied im Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur)